

Vor allem ist gegen die Identifizierung des *Dux Cuno de Beckelnheim* mit Konrad von Schwaben einzuwenden, daß das Herzogspaar Jutta und Konrad von Böckelheim bei ihrer einzigen Erwähnung zusammen mit nur einer einzigen Tochter *Uda* genannt wird. Diese Tochter Uda kommt weder im Reichenauer Memorialeintrag noch unter den zahlreichen Kindern Konrads von Öhningen/Schwaben in der *Genealogia Welforum* oder in der *Historia Welforum* vor. Umgekehrt fehlen in der ‚Böckelheimer‘ Urkunde sämtliche anderweitig belegten Kinder Konrads von Schwaben. Beides spricht ziemlich deutlich gegen die Vorstellung, in Udas Mutter Jutta die Gemahlin Konrads von Öhningen/Schwaben († 997) zu sehen. Jutta kann daher auch nicht die Mutter des Thronkandidaten Hermann von Schwaben gewesen sein⁴¹.

2. War Judith eine Tochter Adalberts von Marchtal?

Falls Hlawitschka mit Jutta oder Judith als Mutter des Thronkandidaten Recht hätte (ich halte dies für höchst unwahrscheinlich), so ist dennoch auch der nächste Schritt außerordentlich unsicher. Hlawitschka schreibt: „Über Judiths Abkunft und Vorfahren liegen allerdings keine Zeugnisse vor“ (S. 48), und: „Wir erfahren aus keiner Quelle direkt etwas über sie“ (S. 49). Entsprechend zweifelhaft erscheint mir daher die Ableitung Judiths von jener NN *filia* der Wendilgart.

Hlawitschka geht dabei von dem Namen Berthold aus, den ein frühverstorbenen Sohn Herzog Hermanns II. trug. Obwohl Berthold seinen Namen auch aus dem Kreise der immer noch ungeklärten Vorfahren Konrads von Öhningen/Schwaben erhalten haben kann, nimmt Hlawitschka an, daß der Name Berthold durch Hermanns (angebliche) Mutter Judith vermittelt wurde. Er greift hiermit einen Gedanken

2 (1983) Sp. 304–305. – Alle diese Autoren identifizieren Herzog Konrad von Böckelheim mit dem Salier-Herzog Konrad († 1011). – Abweichend hiervon sieht jetzt Donald C. J a c k m a n, *The Konradiner, A Study in Genealogical Methodology*, Diss. Ms. New York (1988), im Druck (*Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte* 47), in Konrad von Böckelheim und Jutta die Eltern Kunos von Öhningen/Schwaben. Auch in diesem Falle wäre Jutta nicht die Mutter des Königs-kandidaten.

41) H l a w i t s c h k a, Untersuchungen (wie Anm. 11) S. 48 verweist für „Belege und Argumente“ zu dieser Judith auf seinen Aufsatz ZGORh 128 (wie Anm. 11) S. 12–20 und fügt in der dazugehörigen Anmerkung 146 hinzu: „Zur Bestätigung vgl. unten Kapitel II, Abschnitt b.“ In jenem 16-seitigen Abschnitt ist S. 102 Anm. 81 zu lesen: „Daß Konrads Gemahlin Judith hieß, dazu vgl. oben Kapitel I bei Anm. 146.“